

## 2. Macht hoch die Tür

EG 1 ö



1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herr - lich - keit, ein
2. Er ist ge - recht, ein Hel - fer wert; Sanft - mü - tig - keit ist sein Ge - fährt, sein
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die - sen Kö - nig bei sich hat. Wohl
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tem - pel zu - be - reit'. Die
5. Komm, o mein Hei - land Je - su Christ, meus Her - zens Tür dir of - fen ist. Ach



1. Kö - nig al - ler Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler Welt zu - gleich, der
2. Kö - nigs - kron ist Hei - lig - keit, sein Zep - ter ist Barm - her - zig - keit; all
3. al - len Her - zen ins - ge - mein, da die - ser Kö - nig zie - het ein. Er
4. Zweig - lein der Gott - se - lig - keit steckt auf mit An - dacht, Lust und Freud; so
5. zieh mit dei - ner Gna - de ein; dein Freund - lich - keit auch uns er - schein. Dein



1. Heil und Le - ben mit sich bringt; der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt:
2. uns - re Not zum End er bringt, der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt:
3. ist die rech - te Freu - den - sonn, bringt mit sich lau - ter Freud und Wonn.
4. kommt der Kö - nig auch zu euch, ja, Heil und Le - ben mit zu - gleich.
5. Heil - ger Geist uns führ und leit den Weg zur ew - gen Se - lig - keit.



1. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat.
2. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Hei - land groß von Tat.
3. Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Trös - ter früh und spat.
4. Ge - lo - bet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
5. Dem Na - men dein, o Herr, sei e - wig Preis und Ehr.



- 1.-5. Ge - lo - - - - bet, ge - lo - bet sei mein Gott!

Text: Georg Weiszel (1623) 1642. Melodie: Halle 1704. Satz: Herbert Beuerle 1988. © Strube Verlag, München

## 3. Es kommt ein Schiff, geladen

EG 8 ö



1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - - den bis an sein' höchs - ten
2. Das Schiff geht still im Trie - - - be, es trägt ein teu - re
3. Der An - ker haft' auf Er - - - den, da ist das Schiff am



4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - - ren im Stall ein Kin - de -
5. Und wer dies Kind mit Freu - - - den um - fan - gen, küs - sen
6. da - nach mit ihm auch ster - - - ben und geist - lich auf - er -

## 8. Jesu, hilf siegen, du Fürste des Lebens

EG 373

1. Je - - - - su, hilf sie - gen, sieh, wie die Fins - ter - nis\_ drin - get he - rein,  
 4. Je - - - - su, hilf sie - gen, Hü - ter, du schläfst ja und schlum - merst nicht ein;  
 6. Je - - - - su, hilf sie - gen, dass ich das Zei - chen des\_ Sie - ges er - lang;

*c.f.*

1. Je - su, hilf sie - gen, du Für - te des Le - bens; sieh, wie die Fins - ter - nis\_ drin - get he - rein,  
 4. Je - su, hilf sie - gen im Wa - chen und Be - ten; Hü - ter, du schläfst ja und schlum - merst nicht ein;  
 6. Je - su, hilf sie - gen und lass mir's ge - lin - gen, dass ich das Zei - chen des Sie - ges er - lang;

9

1. Je - - - - su, hilf sie - gen, mäch - tig auf - füh - ret, mir\_ schäd - lich zu\_ sein.  
 4. Je - - - - su, hilf sie - gen, der du ver - spro - chen, mein Für - sprech zu\_ sein.  
 6. Je - - - - su, hilf sie - gen, Je - su, mein Hei - land, mit\_ fro - hem Ge - sang.

1. wie sie ihr höl - li - sches Heer nicht ver - ge - bens mäch - tig auf - füh - ret, mir schäd - lich zu sein.  
 4. lass dein Ge - bet mich un - end - lich ver - tre - ten, der du ver - spro - chen, mein Für - sprech zu sein.  
 6. so will ich e - wig dir Lob und Dank sin - gen, Je - su, mein Hei - land, mit fro - hem Ge - sang.

17

1. Sa - tan, der sin - net auf al - ler - hand Rän - ke, wie er mich sich - te, ver - stö - re und krän - ke.  
 4. Wenn mich die Nacht mit Er - mü - dung will de - cken, wollst du mich, Je - su, er - mun - tern und we - cken.  
 6. Wie wird dein Na - me da wer - den ge - prie - sen, wo du, o Held, dich so mäch - tig er - wie - sen.

1. Sa - tan, der sin - net auf al - ler - hand Rän - ke, wie er mich sich - te, ver - stö - re und krän - ke.  
 4. Wenn mich die Nacht mit Er - mü - dung will de - cken, wollst du mich, Je - su, er - mun - tern und we - cken.  
 6. Wie wird dein Na - me da wer - den ge - prie - sen, wo du, o Held, dich so mäch - tig er - wie - sen.

1. Wie er mich sich - - - te, ver - - stö - - re und krän - ke.  
 4. Wollst du mich, Je - - - su, er - - - mun - - - tern und we - cken.  
 6. Wo du, o Held, dich so mäch - - - tig er - wie - sen.

Text: Johann Heinrich Schröder 1695. Melodie: Köthen um 1733. Satz: Herbert Beuerle 1950.  
 © Strube Verlag, München

# 24. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

EG 112

Instr. ad lib.

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den nimm wahr, was heut ge-schicht; wie kommt nach  
 2. Er war ins Grab ge - sen - ket, der Feind trieb groß Ge-schrei; eh er's ver -  
 8. Er bringt mich an die Pfor - ten, die in den Him - mel führt, da - ran mit

*c.f.*

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den nimm wahr, was heut ge-schicht; wie kommt nach  
 2. Er war ins Grab ge - sen - ket, der Feind trieb groß Ge-schrei; eh er's ver -  
 8. Er bringt mich an die Pfor - ten, die in den Him - mel führt, da - ran mit

ad lib.

9

1. gro - ßem Lei - den nun ein so gro - ßes Licht! Mein Hei-land war ge - legt  
 2. meint und den - ket, ist Chris - tus wie - der frei und ruft Vik - to - ri - a,  
 8. güld - nen Wor - ten der Reim ge - le - sen wird: "Wer dort wird mit ver-höhnt,

1. gro - ßem Lei - den nun ein so gro - ßes Licht! Mein Hei-land war ge - legt  
 2. meint und den - ket, ist Chris - tus wie - der frei und ruft Vik - to - ri - a,  
 8. güld - nen Wor - ten der Reim ge - le - sen wird: "Wer dort wird mit ver-höhnt,

18

1. da, wo man uns hin-trägt, wenn von uns un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist.  
 2. schwingt fröh-lich hier und da sein Fähn - lein als ein Held, der Feld und Mut be - hält.  
 8. wird hier auch mit ge - krönt; wer dort mit ster - ben geht, wird hier auch mit er - höht."

1. da, wo man uns hin-trägt, wenn von uns un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist.  
 2. schwingt fröh-lich hier und da sein Fähn - lein als ein Held, der Feld und Mut be - hält.  
 8. wird hier auch mit ge - krönt; wer dort mit ster - ben geht, wird hier auch mit er - höht."

Text: Paul Gerhardt 1647. Melodie: Johann Crüger 1647. Satz: Herbert Beuerle 1952. © Strube Verlag, München

# 49. Es kennt der Herr die Seinen

EG 358

1. Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets ge -  
 2. Er ken - net sei - ne Scha - ren am Glau - ben, der nicht  
 3. Er kennt sie als die Sei - nen an ih - rer Hoff - nung  
 4. Er kennt sie an der Lie - be, die sei - ner Lie - be

4

1. kannt, die Gro - ßen und die Klei - nen in je - dem Volk und Land; er  
 2. schaut und doch dem Un - sicht - ba - ren, als sah er ihn, ver - traut; der  
 3. Mut, die fröh - lich auf dem ei - nen, dass er der Herr ist, ruht, in  
 4. Frucht und die mit lau - term Trie - be ihm zu ge - fal - len sucht, die

9

1. lässt sie nicht ver - der - - ben, er führt sie aus und ein, im  
 2. aus dem Wort ge - zeu - - get und durch das Wort sich nährt und  
 3. sei - ner Wahr - heit Glan - - ze sich son - net frei und kühn, die  
 4. an - dern so be - geg - - net, wie er das Herz be - wegt, die

13

1. Le - ben und im Ster - - ben sind sie und blei - ben sehn.  
 2. vor dem Wort sich beu - - get und mit dem Wort sich wehrt.  
 3. wun - der - ba - re Pflan - - ze, die im - mer - dar ist grün.  
 4. seg - net, wie er seg - - net, und trägt, wie er sie trägt.

5. So kennt der Herr die Seinen, / wie er sie stets gekannt, / die Großen und die Kleinen / in jedem Volk und Land / am Werk der Gnadentriebe / durch seines Geistes Stärk, / an Glauben, Hoffnung, Liebe / als seiner Gnade Werk.

6. So hilf uns, Herr, zum Glauben / und halt uns fest dabei; / lass nichts die Hoffnung rauben; / die Liebe herzlich sei! / Und wird der Tag erscheinen, / da dich die Welt wird sehn, / so lass uns als die Deinen / zu deiner Rechten stehn.

## 67. Mit Fried und Freud ich fahr dahin

EG 519

1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Gotts Wil - -  
 2. Das macht Chris - tus, wahr' Got - tes Sohn, der treu Hei - -  
 3. Den hast du al - len vor - ge - stellt mit groß' Gna - -  
 4. Er ist das Heil und se - lig Licht für die Hei - -

1.-4. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin,

3  
 1. le; ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - - le,  
 2. land, den du mich, Herr, hast se - hen lan und g'macht be - - kannt,  
 3. den, zu sei - nem Reich die gan - ze Welt hei - ßen la - - den  
 4. den, zu 'rleuch - ten, die dich ken - nen nicht, und zu wei - - den.

mit Fried und Freud ich fahr da - hin,

5  
 1. wie Gott mir ver - hei - ßen hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den.  
 2. dass er sei das Le - - ben mein und Heil in Not und Ster - ben.  
 3. durch dein teu - er heil - sam Wort, an al - lem Ort er - schol - len.  
 4. Er ist deins Volks Is - - ra - el Preis, Eh - re, Freud und Won - ne.

mit Fried und Freud ich fahr da - hin.

Text und Melodie: Martin Luther 1524. Satz: Herbert Beuerle 1977. © Strube Verlag, München

## 68. Vor der Tür

1. Ein - mal öff - net sich die Tür und ich steh nicht mehr im Dun - keln,  
 2. Kla - ge nicht, mein Herz, ver - trau, ein - mal wird sich al - les wen - den.

4  
 1. steh im Saal, da oh - ne Zahl Ster - ne tau - send - strah - lig fun - keln.  
 2. Ein - mal hält, wie al - le Welt, er auch mich in sei - nen Hän - den.

Text: Gerhard Fritzsche (1911–1944). Musik: Herbert Beuerle 1952. © Text: beim Autor (Erben). © Musik: Strube Verlag, München